



Kantonsrat

Sitzung vom: 3. November 2015, nachmittags

Protokoll-Nr. 420

Nr. 420

**Volksinitiative "Für faire Unternehmenssteuern" und Gegenvorschlag;
Entwürfe Kantonsratsbeschluss und Gegenentwurf in der Form einer Änderung
des Steuergesetzes (B 10). Detailberatung, Ablehnung**

Der Rat nimmt die am Vormittag unterbrochene Beratung zur Botschaft B 10 wieder auf.

Gegenentwurf zur Initiative "Für faire Unternehmenssteuern" in der Form einer Änderung des Steuergesetzes

Titel und Ingress, Ziffer I sowie Ziffer II werden gemäss Entwurf des Regierungsrates gutgeheissen.

In der Gesamtabstimmung lehnt der Rat den Gegenentwurf zur Initiative "Für faire Unternehmenssteuern", wie er aus der Beratung hervorgegangen ist, mit 60 zu 34 Stimmen ab.

Im Anschluss an diese Gesamtabstimmung wurde ein Rückkommensantrag zur Wiederholung der Abstimmung gestellt, mit der Begründung, dass die Anweisung zur Abstimmung zum Teil falsch interpretiert worden sei. Dem Antrag wurde mit 107 zu 6 Stimmen zugestimmt. Im Internet wurde nur das wiederholte, und somit gültige, Abstimmungsergebnis publiziert.

In der wiederholten, und somit gültigen, Gesamtabstimmung lehnt der Rat den Gegenentwurf zur Initiative "Für faire Unternehmenssteuern", wie er aus der Beratung hervorgegangen ist, mit 83 zu 15 Stimmen ab.

Kantonsratsbeschluss über die Volksinitiative "Für faire Unternehmenssteuern"

Titel und Ingress, sowie Ziffer 1 werden gemäss Entwurf des Regierungsrates gutgeheissen.

Ziffer 1^{bis} (neu)

Die WAK stellt folgenden Antrag:

"In § 100 des Initiativtextes wird der Begriff „Korporationsgemeinden“ durch den Begriff „Korporationen“ ersetzt." Im Namen der WAK erklärt der Kommissionspräsident Rolf Born, es handle sich hier um eine rein redaktionelle Anpassung, die von der WAK diskussionslos zur Kenntnis genommen worden sei.

Der Rat stimmt dem Antrag der WAK mit 119 zu 0 Stimmen zu.

Ziffer 2 wird gemäss Entwurf des Regierungsrates gutgeheissen.

Ziffer 3

Die WAK stellt folgenden Antrag:

"Sie unterliegt der Volksabstimmung." Im Namen der WAK erklärt der Kommissionspräsident Rolf Born, der Rat habe den Gegenvorschlag zur Volksinitiative abgelehnt, und somit werde er nicht zur Abstimmung unterbreitet. Deshalb müsse der Wortlaut in Ziffer 3 entsprechend angepasst werden.

Der Rat stimmt dem Antrag der WAK mit 103 zu 15 Stimmen zu.

Ziffer 4 wird gemäss Entwurf des Regierungsrates gutgeheissen.

In der Schlussabstimmung stimmt der Rat dem Kantonsratsbeschluss über die Volksinitiative "Für faire Unternehmenssteuern", wie er aus der Beratung hervorgegangen ist, mit 92 zu 24 Stimmen zu.

Im Anschluss an diese Schlussabstimmung wurde ein Rückkommensantrag zur Wiederholung der Abstimmung gestellt, mit der Begründung, dass die Anweisung zur Abstimmung zum Teil falsch interpretiert worden sei. Dem Antrag wurde mit 107 zu 6 Stimmen zugestimmt. Im Internet wurde nur das wiederholte, und somit gültige, Abstimmungsergebnis publiziert.

In der wiederholten, und somit gültigen, Schlussabstimmung stimmt der Rat der dem Kantonsratsbeschluss über die Volksinitiative "Für faire Unternehmenssteuern", wie er aus der Beratung hervorgegangen ist, mit 88 zu 24 Stimmen zu.